



Stadt Marktheidenfeld

## NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE 15. SITZUNG DES STADTRATES

---

Sitzungsdatum: Donnerstag, 25.07.2019  
Beginn: 19:35 Uhr  
Ende: 22:20 Uhr  
Ort: im großen Sitzungssaal des Rathauses

---

### ANWESENHEITSLISTE

#### **Erste Bürgermeisterin**

Schmidt-Neder, Helga

#### **Mitglieder des Stadtrates**

Adam, Helmut  
Bernstein, Tobias  
Braun, Reinhold  
Buczko, Ragnhild  
Carl, Michael  
Gillmann-Bils, Bärbel  
Haag, Ruth  
Hamberger, Andrea  
Harth, Martin 2. Bürgermeister  
Hörnig, Joachim 3. Bürgermeister  
Hörnig, Wolfgang  
Keller, Ludwig  
Menig, Christian  
Müller, Michael  
Oswald, Richard  
Rauh, Gerd  
Reidelbach, Werner  
Riedmann, Susanne  
Schneider, Renate  
Wagner, Burkhard

#### **Behindertenbeauftragter**

Peter, Heinz

#### **Schriftführer/in**

Reinelt, Jutta

### **Verwaltung**

Chesauan, Alexander  
Hanakam, Matthias  
Hartmann, Barbara  
Michalke, Harald

### **Abwesende und entschuldigte Personen:**

### **Mitglieder des Stadtrates**

Feder, Klaus  
Gerberich, Martin  
Menig, Hermann  
Otter, Barbara

## TAGESORDNUNG

### Öffentliche Sitzung

- 193 Informationen**
- 193.1 Termine**
- 194 Vergaben** **2019/0842**  
Beschlussfassung
- 195 Umbau der Kreuzung B 8/Staatsstraße 2299 (Südring)** **2019/0848**  
Information
- 196 Sozialer Wohnungsbau - Südring (Säule II); Antrag auf Baugenehmigung** **2019/0845**  
Beschlussfassung
- 197 Kindertagesstätte Edith-Stein-Straße, Außenanlage; Vorstellung der Planung** **2019/0844**  
Information
- 198 Jugendraum in Altfeld – ehemaliges Milchhäusle; Vorstellung der geänderten Planung (zwei Varianten)** **2019/0843**  
Beschlussfassung
- 199 8. Änderung des Flächennutzungsplan der Gemeinde Esselbach - Beteiligung der Stadt als Träger öffentlicher Belange** **2019/0838**  
Beschlussfassung
- 200 Umwidmung des Mainkaiparkplatzes** **2019/0836**  
Beschlussfassung
- 201 Bericht der örtlichen Rechnungsprüfung für das Jahr 2018** **2019/0847**  
Information
- 202 Anfragen**
- 202.1 Verkehrsinseln**
- 202.2 Poller in der Mitteltorstraße**
- 202.3 Lichtspielhaus - zusätzliche Genehmigung Öffnungszeiten**
- 202.4 Geschwindigkeitsmessung Staatsstraße MSP 2032**

Erste Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder eröffnet um 19:35 Uhr die öffentliche 15. Sitzung des Stadtrates. Sie begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

Während der Sitzung werden auf Nachfrage der Vorsitzenden gegen die nachstehenden Niederschriften keine Einwendungen erhoben. Die Vorsitzende stellt daraufhin fest, dass diese demnach genehmigt sind.

1. Sitzung des Finanz-, Wirtschafts- und Werkausschusses vom 09.07.2019
4. Sitzung des Personalausschusses am 16.07.2019
10. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 11.07.2019

## ÖFFENTLICHE SITZUNG

### **193 Informationen**

---

#### **193.1 Termine**

---

26.07.2019 18:00 Uhr: Ausstellungseröffnung „Paarbeziehung“, Franck-Haus  
26.07.2019 20:00 Uhr: Konzert im Stadtgärtchen  
27.07.2019 20:00 Uhr: Konzert im Stadtgärtchen

und weitere Veranstaltungen sind dem Veranstaltungskalender zu entnehmen.

### **194 Vergaben**

---

#### **Beschluss:**

**Der Stadtrat beschließt die nachstehenden in der vorangegangenen nichtöffentlichen Sitzung erläuterten Vergaben:**

- 1. Neubau einer Feuerwache, Marktheidenfeld**
  - **Heizungsinstallationsarbeiten**  
Firma RGT Rhönland Gesundheitstechnik, Bad Neustadt  
337.393,01 € brutto inkl. 4 Jahre Wartung
  - **Schlosserarbeiten**  
Fa. Vodde GmbH, 49451 Holdorf  
122.848,10 € brutto
- 2. Neubau Kita Baumhofstraße, Marktheidenfeld**  
**Schließenanlage**  
Firma Hausner Sicherheitstechnik, Marktheidenfeld  
20.783,23 € brutto

3. **GEK Glasofen, Bürgerhaus**
  - **Bühnenbauarbeiten**  
Firma 2M GmbH, Ratingen  
16.192,33 € brutto
  - **Fliesenarbeiten**  
Firma Liebler, Marktheidenfeld  
49.805,32 € brutto
  - **Schreinerarbeiten einschl. mobile Wand**  
Firma Heppt GmbH & Co. KG, Haßfurt  
88.648,55 € brutto
4. **GEK Marienbrunn, Umgestaltung Ortseingangsbereich mit Umfeld**
  - **Vergabe von Planungsleistungen nach HOAI Leistungsphasen 5-9**  
Ingenieurbüro Fleckenstein, Lohr
5. **Ausschreibungsergebnisse Bündelausschreibungen für die kommunale Strombeschaffung in Bayern (2020-2022)**
  - **Stadtwerke Dachau**  
Brunngartenstraße 3  
85221 Dachau  
Grünstrom, SLP (Haushaltsstrom) = 5,1900 Cent/kWh
  - **Uniper Energy Sales GmbH**  
Frankenstraße 7  
93059 Regensburg  
Grünstrom, RLM (Großverbraucher) = 4,8020 Cent/kWh
  - **Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH**  
Gasfabrikstraße 16  
92224 Amberg  
Grünstrom, HS (Heizstrom)= 4,2500 Cent/kWh
  - **Stadtwerke Burg GmbH**  
Niegripper Chaussee 38 a  
39288 Burg  
Grünstrom, SB (Straßenbeleuchtung) = 4,4060 Cent/kWh
6. **Neubeschaffung eines mittleren Löschfahrzeuges MLF für die Feuerwehr Marktheidenfeld**
  - **Los 1 (Mittleres Löschfahrzeug MLF): Firma Magirus GmbH, Ulm**  
183.826,44 € brutto
  - **Los 2 (Beladung f. MLF): Firma Albert Ziegler GmbH, Giengen/Brenz**  
45.971,23 € brutto

Die Gesamtsumme zur Neubeschaffung beträgt insgesamt 229.797,67 € (abzüglich der staatlichen Förderung von 51.500,00 €). Im Haushalt sind 185.000,00 € eingestellt.

Dem Stadtrat wird zudem vorgeschlagen, weitere Ausgaben in Höhe von 2.300,00 € (etwa 1 % der Auftragssumme für unvorhergesehene und sinnvolle technische Verbesserungen während der Bauphase (z. B. durch Neuentwicklungen in der Aufbau- oder Gerätetechnik) bereitzustellen.

**einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0**

(Zu diesem Tagesordnungspunkt sind Herr Schwarz und Herr Heusler vom Staatlichen Bauamt Würzburg anwesend.)

Der Freistaat Bayern, vertreten durch das Staatliche Bauamt Würzburg (StBaWü), hat als Straßenbaulastträger für die Planung zum Umbau der Kreuzung B 8/Staatsstraße 2299 die Ingenieurgesellschaft Steenken und Breitenbach aus 63925 Laudenbach beauftragt.

Zuletzt wurde die Planung in der Stadtratssitzung am 21.02.2019 vom Ingenieurbüro Steenken und Breitenbach und dem Staatlichen Bauamt Würzburg erläutert. In der Stadtratssitzung vom 25.07.2019 wird die Verkehrsführung und der Bauablauf während der Bauzeit vom StBaWü vorgestellt.

Herr Schwarz stellt die Bauphasen 1 bis 4 anhand einer Präsentation vor. Diese werden auch auf die Homepage der Stadt Marktheidenfeld gestellt.

Das Staatliche Bauamt Würzburg und die Stadt Marktheidenfeld erneuern ab dem 19.08.2019 die Kreuzung B 8 Würzburger Straße/Äußerer Ring/Südring in Marktheidenfeld. Im Zuge der Baumaßnahme wird unter anderem die Steuerung der Lichtsignalanlage verbessert und der Kreuzungsbereich barrierefrei ausgebaut. Während der Baumaßnahme wird jeweils nacheinander ein Kreuzungsast voll gesperrt. Die jeweilige Verkehrsführung während der einzelnen Bauphasen wird nachfolgend dargestellt:

#### Bauphase 1: Sperrung der B 8 in Richtung Stadtmitte

In der Bauphase 1 wird die B 8 Würzburger Straße in Richtung Stadtmitte inklusive Gehwege gesperrt und erneuert. Der Straßenverkehr auf der B 8 aus der Stadtmitte wird über die B 8 Luitpoldstraße, die Georg-Mayr-Straße, den Nordring und den Äußeren Ring umgeleitet. Die Esso Tankstelle und das Autohaus Hettinger sind über die B 8 von der Stadtmitte kommend anfahrbar. Für den Fußgängerverkehr ist zur Querung der B 8 im Baustellenbereich eine Fußgängerampel vorgesehen.

#### Bauphase 2: Sperrung Äußerer Ring

In der Bauphase 2 wird der Äußere Ring inklusive des südlichen Gehweges gesperrt und erneuert. Der Straßenverkehr wird vom Äußeren Ring über den Nordring, die Georg-Mayr-Straße und die B 8 Luitpoldstraße umgeleitet. Für den Fußgängerverkehr sind zur Querung der B 8 und des Südrings im Baustellenbereich Fußgängerampeln vorgesehen.

#### Bauphase 3: Sperrung Südring

In der Bauphase 3 wird der Südring inklusive Gehwege bis zur Ulrich-Willer-Straße gesperrt und erneuert. Der Straßenverkehr wird von Lengfurt über die Kreisstraße MSP 36, der Ortsumgehung Erlenbach und der B 8 nach Marktheidenfeld umgeleitet. Der Fußgängerverkehr soll in dieser Bauphase über die Ulrich-Willer-Straße und den Lohgraben geführt werden.

#### Bauphase 4: Sperrung B8 in Richtung Erlenbach

In der Bauphase 4 wird die B8 in Richtung Erlenbach gesperrt und erneuert. Der Straßenverkehr wird von Erlenbach über die Kreisstraße MSP 36, Lengfurt und die Staatsstraße 2299 nach Marktheidenfeld umgeleitet. Für den Fußgängerverkehr sind zur Querung der B 8 und des Südrings im Baustellenbereich Fußgängerampeln vorgesehen.

Die Bauphase 1 beginnt nach der Laurenzi-Messe am 19.08. bis 29.09.2019. Die Bauphase 2 ist vom 30.09. bis 20.10.2019. Die Bauphase 3 ist vom 21.10. bis 10.11.2019. Hier äußerte Stadtrat Wolfgang Hörnig seine Bedenken aufgrund der starken Beeinträchtigungen für die Fußgänger und vor allem die Autofahrer, da hier über das Gewerbegebiet umgeleitet wird. Herr Schwarz entgegnet aber, dass nur aufgrund der Vollsperrung der Bauabschnitt schnell durchgezogen werden kann.

Die Vorsitzende gibt an, dass der Umbau dann in relativ kurzer Zeit vollzogen werden kann und z. B. in Rieneck damals auch eine Komplettspernung war.

Fraktionsvorsitzender Wagner fragt nach, ob der Fußgänger- und Radweg getrennt werden oder ob ausgeweitet werden kann. Laut Herrn Schwarz ist rechts ein Geh- und Radweg und links nur ein Gehweg. Dies soll gemeinsam mit der Verkehrsbehörde geprüft werden.

3. Bürgermeister Joachim Hörnig fragt nach, ob der Stadtbus dann über Lengfurt fährt. Dies wird von Herrn Schwarz bejaht.

Herr Schwarz fährt mit der Bauphase 4 fort, welche am 12.11. beginnt und am 29.11.2019 endet.

Fraktionsvorsitzender Wagner möchte wissen, ob die Umleitung bei Staus aus dem System rausgenommen wird.

Herr Schwarz erklärt, dass die Umleitung über den Südring komplett herausgenommen werde, allerdings über den Äußeren Ring nicht ganz. Der Verkehr geht also durch die Stadt.

## **196 Sozialer Wohnungsbau - Südring (Säule II); Antrag auf Baugenehmigung**

(Zu diesem Tagesordnungspunkt erscheint Herr Bauer von Ritter-Bauer Architekten, Aschaffenburg.)

Geplant ist der Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 25 Wohneinheiten.

Zuletzt vorgestellt wurde die Planung für das o. g. Vorhaben am 06.06.2019 in der öffentlichen Stadtratssitzung. Das Bauvorhaben befindet sich gem. § 34 BauGB im Zusammenhang bebauter Ortsteile. Die Erschließung ist gesichert. Das Bauvorhaben ist auf den Fl.-Nrn. 6376/12 und 6376/14 geplant, welche vereinigt und verschmolzen werden.

Das Bauvorhaben wird über einen Pelletcontainer mit jeweils 48 Kilowatt Holzpellets beheizt. Eine Photovoltaikanlage auf dem letzten Geschoss ist vorgesehen. Auf dem Grundstück werden gemäß Stellplatzsatzung der Stadt Marktheidenfeld 25 Stellplätze errichtet.

Die Kostenberechnung für die Kostengruppen 200-700 nach DIN 276 beträgt 5.934.650,35 € inkl. MwSt. und Nebenkosten.

Herr Bauer stellt die Baumaßnahme anhand einer Präsentation vor.

Er führt an, dass keine Unterkellerung vorgesehen ist, dafür haben die Wohnungen einen Abstellraum. Es gäbe u. a. einen Fahrradabstellplatz, eine Müllbox (von oben befüllbar und verschlossen) mit Wegeführung für Rollstuhlfahrer. Insgesamt sind es 25 Wohneinheiten (1 x 1-Zimmer-Wohnung; 8 x 2-Zimmer-Wohnung; 12 x 3-Zimmer-Wohnung; 3 x 4-Zimmer-Wohnung; Wohnung 25 = auf dem Dach für Wohngruppe mit sechs Zimmern – jeder hat hier seinen Rückzugsbereich). Es handelt sich um eine zweigeteilte Anlage mit insgesamt 1.861,70 m<sup>2</sup> Wohnfläche.

2. Bürgermeister Harth regt eine Änderung an, so dass ein Abstellraum nicht als Wohnfläche gewertet wird.

Stadträtin Gillmann-Bils möchte wissen, wieviel Bäume gepflanzt werden. Herr Bauer erklärt,

dass für jeden fünften Stellplatz ein Baum geplant ist. Außerdem sollen laut Zeichnung versucht werden, die bereits bestehenden Bäume zu erhalten – auch zwischen den Parkplätzen. Sollte ein Baum gefällt werden müssen, so werde dieser wieder ersetzt.

Es handelt sich um eine besondere Wohnform. Die Kosten belaufen sich derzeit auf 5.934.650,32 €. Dies bedeutet eine Differenz von 336.890,32 € zur letzten Schätzung am 06.06.2019 und somit eine Steigerung von ca. 6 %. Die Preise sind derzeit nicht steuerbar laut Aussage von Herrn Bauer.

Die Vorsitzende ist überzeugt von diesem Konzept. 30 % der förderfähigen Kosten erhält die Stadt von der Regierung als Zuschuss. Die Gestaltung in L-Form sei sehr ansprechend.

Fraktionsvorsitzender Wagner bedankt sich auch für diese Vorarbeit, welche sehr aussagekräftig ist. Er bittet jedoch auch darum, dass die 6 m<sup>2</sup> für den Abstellraum nochmals geprüft werden. Berücksichtigung finden sollten in jedem Fall für die schutzbedürftigen Bürger entsprechende verkehrsrechtliche Anordnungen, Querungshilfen und abgesenkte Gehwege.

Herr Bauer versichert, dass dies u. a. im Rahmen des Tiefbaus geregelt wird.

Stadtrat Adam betont, dass nach bald dreijähriger Planung bald gestartet werden sollte. Außerdem sollte man ein Auge auf die Kostenentwicklung haben und immer über Änderungen informiert werden. Es handelt sich um einen Sozialen Wohnungsbau von fast 6 Mio. – hier ist noch kein Grundstück einkalkuliert. Es solle hier kostendeckend vermietet werden, damit es zu keinen bösen Überraschungen komme.

Herr Bauer teilt mit, dass er jetzt ausschreiben werde und auf vernünftige Angebote hoffe.

3. Bürgermeister Joachim Hörnig spricht die Parkplatzsituation vor Abfallcontainern (sechs bis acht Parkplätze) an. Bei den vorgesehenen Müllcontainern stehen momentan Pkw's. Diese können auch stehenbleiben.

Herr Bauer rät hier evtl. zu einem zeitweisen Parkverbot.

### **Beschluss:**

**Dem vorliegenden Bauantrag und der Kostenberechnung wird zugestimmt.**

**einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0**

### **197 Kindertagesstätte Edith-Stein-Straße, Außenanlage; Vorstellung der Planung**

(Zu diesem Tagesordnungspunkt erscheint Herr Wolfgang Leimeister, Landschaftsarchitekt aus Marktheidenfeld.)

Im Haushalt 2019 sind 150.000,00 € für die Neugestaltung des Spielplatzes der Kita in der Edith-Stein Straße vorgesehen.

Das Büro Leimeister stellt den Entwurf mit der entsprechenden Kostenberechnung über 212.177,00 € brutto inkl. Nebenkosten vor.

Nach der Zustimmung des Stadtrates sollen die Arbeiten ausgeschrieben und in der Stadtrats-sitzung vom 12.09.2019 vergeben werden, damit die Ausführung noch im Herbst 2019 begin-

nen kann.

Die Vorsitzende erklärt, dass die Kindertagesstätte Edith-Stein-Straße schon 25 Jahre alt sei und die Außenanlage den Bedürfnissen der Kinder angepasst und umgestaltet werden soll.

Herr Leimeister stellt seine Planung anhand einer Präsentation vor, in welcher u. a. eine Entwässerung vorgesehen ist (bei Regen ist immer alles stark verschlammt). Es staubt bisher stark bei Trockenheit. 320 m<sup>2</sup> befestigte gepflasterte Flächen sollen geschaffen werden (besser als Split vorher und günstiger im Unterhalt). Um einen bestehenden Baum soll eine Bank kommen. Ein Wassermatschbereich soll angelegt werden. Ein Bodentrampolin (für Bewegungs- und Koordinationstraining) ist vorgesehen. Eine freigelegte Böschung soll neu angepflanzt werden. Eine Nestschaukel, ein Gartenhaus und vieles mehr sei geplant.

Das Thema wird ausführlich im Stadtrat besprochen. Der Haushaltsansatz sind 150.000,00 € und man habe jetzt eine Kostensteigerung von mehr als 40 %. Man könnte dem nur durch Einsparungen entgegenwirken. Der Zustand des Geländes sei schon erschreckend, aber man sollte sich im Bereich des Haushaltsansatzes bewegen. Eine längere Ausschreibungsfrist würde evtl. auch helfen, damit man am Haushaltsansatz festhalten könnte. Ungern würde man auf die Entwässerung verzichten, gerade bei den immer öfteren Starkregen. Es kommt auch die Frage nach einer automatischen Bewässerungsanlage auf, was von Herrn Leimeister verneint wird, weil es sich hier um einen anderen Kostenansatz handeln würde. Aus Kostengründen würde man auch nur eine Rasenaussaat machen und keinen Fertigrasen.

Herr Leimeister begründet die Mehrkosten damit, dass der erste Plan eine Kostenschätzung gewesen sei. Seit damals sind auf dem Markt 20 bis 30 % an Kosten dazugekommen und die Entwässerung. Man könnte den Wassermatschbereich, das Gartenhaus oder das Trampolin auch später nachrüsten.

Man äußert zudem größte Bedenken gegen ein Trampolin. Auch Herr Leimeister bestätigt, dass hier immer eine Aufsichtsperson zugegen sein müsste.

Die Vorsitzende äußert abschließend, dass für den 12.09.2019 eine geänderte Planung mit abgespeckten Kosten vorgelegt werden soll unter Berücksichtigung des Klimawandels. Nach der Sommerpause sollte die Sache beschlussreif sein und bis zum Frühjahr 2020 umgesetzt werden.

#### **198 Jugendraum in Altfeld – ehemaliges Milchhäusle; Vorstellung der geänderten Planung (zwei Varianten)**

(Zu diesem Tagesordnungspunkt erscheint Frau Daniela Wagner, Architektin aus Marktheidenfeld.)

Das Architekturbüro Wagner stellt zwei zusätzliche Modulbauvarianten mit den jeweiligen Kostenberechnungen zu den bereits in der Stadtratssitzung vom 27.06.2019 vorgestellten Varianten vor. Insgesamt liegen jetzt vier Varianten zur Entscheidung vor. Die Variante 1 – (Jugendraum im Lagerbereich) wurde bereits in der Stadtratssitzung vom 27.06.2019 ausgeschlossen, da der zweite Fluchtweg über die Lagerfläche geführt werden müsste. Im Haushalt 2019 sind Mittel in Höhe von 125.000,00 € enthalten.

Bereits in der Stadtratssitzung vom 27.06.2019 wurden folgende weitere Varianten vorgestellt:

- Variante 2: Jugendraum im Lagerbereich und Milchhäusle  
Baukosten nach BKI 2018 für die Kostengruppen 300-400 – ca. 136.000,00 €

- Variante 3: Jugendraum autark, Holzständerbauweise, individuelle Planung  
Baukosten nach BKI 2018 für die Kostengruppen 300-400 – ca. 192.000,00 €

Neue Varianten:

- Variante 3 A: Jugendraum autark, Holzständerbauweise, individuelle Planung, reduziert um die Terrasse und den Umgang  
Baukosten nach BKI 2018 für die Kostengruppen 300-400 – ca. 151.000,00 €
- Variante 3 B: Jugendraum autark, Modulbauweise „Acker“, vorgefertigtes Modul  
Baukosten nach BKI 2018 für die Kostengruppen 300-400 – ca. 96.000,00 €

Sowieso-Kosten: Für die Sanierung der Fassaden, der Fenster, der vorhandenen Rampe und für den Rückbau des Daches werden noch Kosten in Höhe von ca. 60.000,00 € veranschlagt.

Angesichts der baldigen Fertigstellung des Mehrgenerationenparks sollte auch der gesamte Gebäudekomplex zusammenhängend betrachtet werden. Das Gebäude wurde bisher lediglich im Bereich der Raiffeisenbank saniert. Es wird empfohlen, auch die restlichen Fassaden zu sanieren, damit ein ansprechendes Gesamtbild entsteht. Diese Kosten sind in der Kostenschätzung noch nicht berücksichtigt und würden für jede gewählte Planungsvariante anfallen. In der Annahme, dass mittelfristig keine geänderte Nutzung des Gesamtgebäudes geplant ist und dass das Gebäude weiterhin im Eigentum der Stadt Marktheidenfeld bleiben soll, wird die Umsetzung der Variante 2 durch die Verwaltung empfohlen.

Für die Umsetzung der Planung werden weitere Fachplaner benötigt. Angebote liegen diesbezüglich derzeit noch nicht vor.

Die Vorsitzende erklärt, dass es gut wäre, vor der Sommerpause eine Entscheidung zu treffen.

Frau Wagner erläutert, dass die Varianten 2 und 3 weiterverfolgt werden sollten und zusätzlich noch die Varianten 3 A in reduzierter Form und die Variante 3 B mit neuen Vorschlägen geschaffen worden sind.

Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Haag teilt für die SPD-Fraktion die Bevorzugung der Variante 3 A mit, weil man dadurch zum einen Zeit gewonnen habe und zur Variante 3 noch 41.000,00 € günstiger sei.

Fraktionsvorsitzender Wagner teilt mit, dass die FW-Fraktion sich für Variante 3 B ausspricht und dies nicht aus Kostengründen, sondern weil Handlungsbedarf besteht und sich diese zügig durchführen lässt.

Stadtrat Adam spricht sich für die Variante 2 aus, weil diese auch langfristig gebraucht wird. Durch den zusätzlichen Wohn- und Gewerberaum, der geschaffen wird (Zuzug), entsteht auch die größere Nachfrage. Auch Stadtrat Wolfgang Hörnig unterstützt dies. Er meint, es werden Gelder in die Baugebiete gesteckt und Variante 3 B ist kleiner als der bisherige Raum. Dies ist nicht nachvollziehbar. Er möchte wissen, ob die Nutzer auch schon befragt worden seien.

Die Vorsitzende erklärt, dass die Jugendlichen sich auch für die Variante 2 aussprechen. Diese sei besser als die Modulbauweise.

Stadträtin Schneider spricht sich ebenfalls für Variante 2 aus. Man erhält dadurch das bisherige Lagerhaus. Der Bauhof hat dafür Bedarf. Für die restliche Fläche könnte man sich evtl. mal einen Hofladen vorstellen und es würde keine zusätzliche Fläche versiegelt werden. Sie spricht sich gegen die Modulbauweise aus, bei der zudem noch weitere Aufgrabungen und Anschlüsse nötig würden, was Mehrkosten von mindestens 30.000,00 € verursachen würde. Das Gremium möchte dies deshalb unbedingt nochmals überdenken.

Herr Chesauan und Frau Wagner rechnen bei den Zusatzkosten mit ca. 5.000,00 bis 6.000,00 €

Auch Stadtrat Keller spricht sich für die Variante 2 aus.

Frau Hamberger spricht sich für die Varianten 3 A und 3 B aus. Nach so vielen Beratungen könne man froh sein, dass die Raiffeisenbank drin ist. Ein Dorfladen dort zu integrieren sei wohl eine Wunschvorstellung, wenn im Gewerbepark ein Vollsortimenter kommt.

Fraktionsvorsitzender Christian Menig ist auch für Variante 2.

Die Vorsitzende gibt abschließend an, dass alle Informationen zusammengetragen sind. 125.000,00 € seien eingestellt. Variante 2 wäre in dieser Größenordnung. 3 B wäre zu klein und 3 A zu teuer.

Die Vorsitzende lässt die Variante 3 A abstimmen und anschließend die Variante 2.

### **Beschluss:**

**Die Variante 3 A der vorgestellten Planung wird umgesetzt.**

**Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden Schritte für die Vergabe der weiteren Planungsleistungen einzuleiten.**

**mehrheitlich abgelehnt    Ja 8 Nein 13**

**Die Variante 2 der vorgestellten Planung wird umgesetzt.**

**Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden Schritte für die Vergabe der weiteren Planungsleistungen einzuleiten.**

**mehrheitlich beschlossen    Ja 14 Nein 7**

## **199    8. Änderung des Flächennutzungsplan der Gemeinde Esselbach - Beteiligung der Stadt als Träger öffentlicher Belange**

Die Gemeinde Esselbach beabsichtigt, im Rahmen einer 8. Änderung des Flächennutzungsplanes teilweise bereits bebaute und versiegelte Flächen, Grünflächen und teils bereits landwirtschaftlich genutzte Flächen in Dorf- bzw. Gewerbegebiete umzuwandeln. Die Gemeinde hat keine freien Gewerbegrundstücke mehr zur Verfügung, allerdings entsprechende Anfragen von ortsansässigen Gewerbetrieben. Darüber hinaus soll die dörflich und landwirtschaftlich geprägte Bebauung besser in den Ortsrand integriert werden. Die gewerblichen Flächen sollen für landwirtschaftliche Lagerhallen zur Verfügung stehen und dadurch der Ortskern entlastet werden.

Derzeit sind die zu überplanenden Flächen im rechtskräftigen Flächennutzungsplan der Gemeinde noch als öffentliche Grünflächen, Sportanlage, als Mischgebiet und als Flächen für die Landwirtschaft dargestellt.

Die Gesamtgröße der Erweiterung der gewerblichen Bauflächen beträgt ca. 9,86 ha. Neben der bereits bestehenden Dorfgebietsnutzung und den schon versiegelten Flächen des früheren Hartplatzes mit zugeordneter Bebauung sowie bestehenden Verkehrs- und privaten und öffentlichen Grünflächen, beläuft sich die neu auszuweisende Baufläche auf ca. 1,8 ha.

Durch die 8. Änderung des Flächennutzungsplanes wird die Aufstellung des Bebauungsplanes „Welzengraben“ planungsrechtlich vorbereitet.

Nachdem die Zufahrt zu dem Gewerbegebiet von der Autobahn kommend über die Kreisstraße MSP 32 - Ortsdurchfahrt Michelrieth erfolgen wird, ist hier mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen. Die Stadt Marktheidenfeld hat bereits bei der Ausweisung des Industriegebiets Bärnthoth dahingehende Bedenken geäußert und gefordert, dass auf der Grundlage einer Verkehrsprognose über die Zunahme des Verkehrs (Ziel- und Quellverkehr) auf der MSP 32 – Ortsdurchfahrt Michelrieth anhand einer Verkehrsprognose mit schalltechnischer Berechnung für die angrenzende Wohnbebauung nachzuweisen ist, dass die zulässigen Schallpegel – insbesondere zur Nachtzeit – eingehalten werden.

In der Begründung wird zwar angeführt, dass das Gewerbegebiet für ortsansässige Gewerbetreibende ausgewiesen wird, was die Gemeinde aber nicht hindert, die Grundstücke anderweitig veräußern zu können.

### **Beschluss:**

**Der 8. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Esselbach wird unter folgenden Auflagen zugestimmt:**

**Auf der Grundlage einer Verkehrsprognose über die Zunahme des Verkehrs (Ziel- und Quellverkehr) auf der MSP 32 – Ortsdurchfahrt Michelrieth ist anhand einer schalltechnischen Berechnung, insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen für die angrenzende Wohnbebauung, nachzuweisen, dass die zulässigen Schallschutzpegel eingehalten werden.**

**einstimmig beschlossen    Ja 20    Nein 0**

## **200    Umwidmung des Mainkaiparkplatzes**

Der Geschäftsleitende Beamte trägt den Sachverhalt vor.

Am 22.03.2018 hat der Stadtrat Folgendes mehrheitlich beschlossen:

Der Mainkaiparkplatz wird für den öffentlichen Verkehr komplett gesperrt und für berechnigte Anwohner und Hotelgäste vorgehalten.

Bekanntlich ist der Beschluss noch nicht vollzogen worden.

Am 19.07.2018 hat der Stadtrat Folgendes mehrheitlich beschlossen:

1. Der Stadtrat stimmt dem Projekt „Mehrgenerationenspielplatz Bauabschnitt II“ zu und beschließt, die vorgelegte Variante 03 – bei entsprechender Haushaltslage – umzusetzen.
2. Mit der offiziellen Einweihung wird die Baustraße mittels Poller (feststehend) für den Durchgangsverkehr geschlossen.

Die Verwaltung empfiehlt, den Vollzug des Beschlusses vom 22.03.2018 zum Mainkaiparkplatz weiter auszusetzen, um zunächst noch die Auswirkungen nach der Schließung der Baustraße abzuwarten. Dies wird eventuell im Herbst 2019 der Fall sein und ist abhängig vom Vorliegen der Baugenehmigung, der wasserrechtlichen Genehmigung, der Einbeziehungssatzung, des Förderbescheids und der Ausschreibung.

Die Auswertung der Verkehrssituation kann anschließend erfolgen.

Der Geschäftsleitende Beamte erläutert, dass es ein Bürgerbegehren gab, welches nicht zulässig war. Daraufhin wurde Klage gegen die verkehrsrechtliche Anordnung eingereicht. Eine Mediation laufe derzeit. Der Beschluss wurde im Moment noch nicht vollzogen. Er plädiere dafür, derzeit am Status quo festzuhalten. Abschließend hofft die Stadtverwaltung, dass die Baumaßnahmen im Herbst 2019 im Bereich des Mehrgenerationenspielplatzes abgeschlossen werden können.

Stadtrat Keller befürchtet, dass man bei der Schließung der Baustraße einen neuen Rechtsstreit heraufbeschwören wird. Man sollte vorsichtig und in haltbaren Schritten vorgehen. Der Beschlussvorschlag sollte auf den 1. Teil beschränkt werden. Die Wortmeldung sei als weitergehender Änderungsantrag anzusehen, so der Geschäftsleitende Beamte.

Der Geschäftsleitende Beamte erläutert: die Baustraße sei ein Provisorium und nicht existent.

Fraktionsvorsitzender Christian Menig erklärt, dass die Sätze zwei und drei des Beschlussvorschlages nie beschlossen wurden. Im Protokoll vom 22.03.2018 wurde mit 14:7 beschlossen: „Der Mainkaiparkplatz wird für den öffentlichen Verkehr komplett gesperrt und für berechtigte Anwohner und Hotelgäste vorgehalten. Am 17.05.2018 wurde mit 10:14 abgelehnt: „Der Beschluss vom 22.03.2018 wird aufgehoben, der Parkplatz wird weiterhin ohne Einschränkungen genutzt“. Sodann wurde in der gleichen Sitzung über den Antrag von Stadtrat Keller abgestimmt. Auch hier wurde mit 10:14 abgelehnt: „Der Stadtrat nimmt das Thema „Nutzung des Parkplatzes am Mainkai“ noch einmal beratend auf, um den Beschluss vom 22. März gewissenhaft und eingehend auf Möglichkeiten der Modifizierung (z. B. durch die von mir am 26. April vorgeschlagene Regelung) zu prüfen und das weitere Vorgehen zu beraten. Der Vollzug des Beschlusses vom 22. März wird bis auf weiteres ausgesetzt.“ Weiter führt er aus, dass in der Sitzung vom 19.07.2018 aufgeführt ist: „Der Beschluss zur Sperrung des öffentlichen Verkehrs auf dem Mainkaiparkplatz wurde am 17.05.2018 vom Stadtrat bestätigt.“ In der Sitzung am 31.07.2019 des Stadtrates erfolgte nochmals ein Beschluss mit mehrheitlicher Ablehnung 10:14: „Der Beschluss des Stadtrates vom 22.03.2018 („Der Mainkaiparkplatz wird für den öffentlichen Verkehr komplett gesperrt und für berechtigte Anwohner und Hotelgäste vorgehalten.“) wird ausgesetzt. Stadtrat Menig drängt darauf, dass der Beschluss heute weiter ausgesetzt werden muss.

Der Geschäftsleitende Beamte versucht nochmals verständlich zu machen, dass dieser Punkt heute nur auf die Tagesordnung gekommen ist, weil das Verwaltungsgericht um Nachricht gebeten hat. Es sollte keine Unruhe geschaffen werden. Man würde als Antwort geben, dass die Umsetzung des Beschlusses weiter ausgesetzt wird und derzeit kein weiterer Mediationstermin stattfinden soll.

Es wird weiter ausführlich diskutiert und man kommt überein, nur über den Satz 1 im Beschlussvorschlag abzustimmen, welcher noch umformuliert wird.

### **Beschluss:**

**Der Vollzug des Beschlusses vom 22.03.2018 zum Mainkaiparkplatz wird ausgesetzt.**

**einstimmig beschlossen    Ja 21    Nein 0**

Der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Stadtrat Oswald, erläutert den Bericht über die örtliche Rechnungsprüfung für das Jahr 2018.

Der Rechnungsprüfungsausschuss tagte an mehreren Tagen und führte die Rechnungsprüfung für das Kalenderjahr 2018 durch.

Für eine erfolgreiche und nachhaltige Prüfung beleuchteten wir zunächst die offenen Punkte aus den Vorjahren, überprüften die Umsetzung der Anregungen und der alljährlich wiederholenden Prüfungsbestandteile.

Positiv fällt dem Ausschuss der regelmäßige Bericht durch die Kämmerei auf, in dem fortlaufend informiert wird und somit mehr Transparenz in die Prozesse und Abläufe gekommen ist.

Zusätzlich zu diesem Bericht gab es bereits einen ersten Teil, welcher in nichtöffentlicher Sitzung vorgetragen wurde.

Der Ausschuss untersuchte neben den klassischen Belegen und der Überprüfung des Bestellwesens, den Workflow des Rechnungseingangs. Hier ist man auch für die Einführung des elektronischen Rechnungsempfangs gut gewappnet und die Systemvorbereitungen laufen. Für den Rechnungsausgang muss eine klare Regelung seitens der Kasse an alle Abteilungen gegeben werden, damit diese von allen Sachbearbeitern formgerecht erstellt werden können.

In diesem Zusammenhang ließen wir uns das Zugriffs- und Berechtigungskonzept erläutern. Die Leistungserfassung v.a. im Bauhof funktioniert mittlerweile reibungslos.

Noch offen aus dem Vorjahr ist die Technikeinweisung für alle Stadträte, dies bitten wir nachzuholen. Ebenso sind bitte die Mitarbeiter, welche Sitzungsdienst haben, an der vorhandenen Technik zu schulen. Weiter sollte bitte die Digitalisierung in unserer Verwaltung ankommen und im Bereich der EDV Nutzung bitten wir um höhere Schulungsquoten. Diverse Doppelarbeiten können durch die Nutzung der neuen Officegeneration und mit der Nutzung der gleichen Datenquelle über Cloudlösungen eingespart werden. Zusätzlich ließ sich der Ausschuss die aktuelle Regelung zu Seminarvergabe und Dienstreisen erläutern und überprüfte die Spesenregelung.

Dem Personalausschuss empfehlen wir, sich mit der Schulungs- und Weiterbildungsthematik konkreter zu beschäftigen. Hierfür bitten wir um die Vorbereitung und Vorlage einer Übersicht der durchgeführten Schulungen im Geschäftsjahr, aufgegliedert nach Bereichen, Personen und EDV-Anwendungen.

Bestehende, sich selbstständig verlängernde Verträge, bitten wir dem Stadtrat zur Prüfung auf Aktualität und Notwendigkeit vorzulegen. Dies betrifft vor allem die Bereiche diverser Fachzeitschriften, sowie beispielsweise die Telekommunikationsverträge.

Aus dem Bereich Stadtmarketing überprüften wir die Großveranstaltung „Finaltag“ bei der BR-Radl-Tour. Dieses Event, welches nicht nur für die Teilnehmer sondern auch für die Bürger unserer Stadt ein großartiges Abend war, bezuschussten wir mit knapp 64.439,12 € und dazu kommen Leistungen die von unserem Bauhof übernommen wurden i. H. v. 29.297,87 €.

Im Bereich Kultur fielen uns die Ausgaben im Frankhaus für den Ausstellungsbetrieb auf. Die Eröffnungen der Ausstellungen werden ebenfalls stets von der Stadt finanziert. Die Kosten der Laudatoren tragen die Künstler persönlich. Diese Aufteilung des Engagements für so ein vielfältiges Kulturprogramm begrüßen wir ausdrücklich.

Verschiedenste Abläufe und Prozesse für unsere Bürger müssen bitte an den Bedarf und Kun-

denfreundlichkeit angepasst werden. Hier bitten wir um ein Konzept zur Implementierung der Dienstleistungsmoral, mit dem Ziel für unsere Bürger stets die Anliegen anzunehmen. Die städtischen Telefonanschlüsse wurden auf IP-basierte Kommunikation umgebaut. Die Möglichkeiten der angeschafften Technik der Telefonanlage sollten durch ein effizientes Rufumleitungsmanagement genutzt werden. Bitte nun auch das Netzwerk im Rathaus erweitern, damit ein flüssiges Arbeiten an allen Stellen möglich ist. Zusätzlich ist die doch fehlerhafte Homepage zu überprüfen, warum diverse Verlinkungen nicht funktionieren und einfachste Suchbegriffe zu keinem Erfolg führen.

Die Ausweitung der Verkehrsüberwachung muss intensiviert, da sich nach wie vor ab 18 Uhr an Zufahrtsregelungen und Parkregeln nicht gehalten wird. Aufgrund der Erfahrung mit den neu angeschafften Pollern, bitten wir zukünftig um Vergabevorschläge mit Service-, Wartungs- und Instandhaltungsplänen. Dies bitte mit der Einschätzung ob und wie lang dies empfehlenswert ist. Immerhin betreiben viele Kommunen, Unternehmen und private Haushalte Poller zur Regelung von Zufahrtsbeschränkungen erfolgreich – dies muss auch in Marktheidenfeld möglich sein.

Die Vergabe der Plätze an den Bannerwänden findet mittlerweile regional gebunden statt und wird ausdrücklich begrüßt. Für die Abrechnung der kostenpflichtigen Nutzung bitten wir um eine direkte Schnittstelle zur Kasse.

In der aktuellen Prüfrunde untersuchten wir den Bau der Kindertagesstätte in Altfeld und ließen uns Abläufe und Prozesse erläutern. Dies war für uns klar strukturiert und es bestand zu jedem Zeitpunkt im Projektverlauf die Möglichkeit den Ist-stand abzufragen.

Mit großer Sorge betrachtet der Rechnungsprüfungsausschuss die laufenden Bauprojekte und deren Kostenentwicklung. Wir stehen geschlossen hinter jeder getroffenen Entscheidung im Ratsgremium, erwarten jedoch für die Zukunft mehr Kostenbewusstsein von allen Beteiligten. Für Entscheidungen des Gremiums sind die Folgekosten grundsätzlich klarer zu definieren und bei der Erstellung von Vorlagen und Ausschreibungen zu berücksichtigen. Ein realistisches Preisbewusstsein und die Vorlage von Optionen zur Baukostenreduzierung müssen in den Köpfen verankert werden. Hier fordern wir verbindliche Vorgaben für die planenden Architekten um nicht stets die Haushaltsansätze nach oben zu korrigieren. Für die Kostenschätzung und die darauf folgende Kostenberechnung ist der Haushaltsansatz die Maßgabe und nicht eine mögliche freie Finanzspanne. Klarer muss eine Festlegung erfolgen, wie die Kommunikation zwischen Bauherrenvertreter, der Bauleitung durch den Architekt und unserer Finanzverwaltung abläuft. Hier müssen Informationsdefizite zukünftig vermieden werden. Bei Abweichungen sind zwingend stets kostensenkende Maßnahmen mit vorzulegen. Grundsätzlich hält der Rechnungsprüfungsausschuss an der Empfehlung eines Ideenwettbewerbs mit Leistungsstufen 1 & 2 fest, damit das Ratsgremium sich bewusst für Konzepte entscheiden kann. Entscheidungsfaktoren können dann besonders gewichtet werden, wie beispielsweise: preisbewusst, ökologisch, funktional oder architektonisch wertvoll.

Zum Abschluss bleibt dem Ausschuss neben dem Dank eine große Bitte. Wir bitten alle Mitwirkenden am Haushalt um die nötige Disziplin, reale Ansätze und dies auch bei der Fortschreibung bzw. der Verschiebung von Haushaltspositionen zu berücksichtigen.

Er bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

## **202 Anfragen**

---

### **202.1 Verkehrsinseln**

---

Stadtrat Adam regt an, dass mit dem Staatlichen Bauamt Kontakt aufgenommen werden soll bezüglich der halbhoher Krauser auf den Verkehrsinseln.

Die Vorsitzende sagt zu, dem nachzugehen.

### **202.2 Poller in der Mitteltorstrae**

---

StadtratIn Hamberger möchte wissen, bis wann die Poller in der Mitteltorstrae funktionieren.

Die Vorsitzende sagt zu, dem nachzugehen.

### **202.3 Lichtspielhaus - zusatztliche Genehmigung Öffnungszeiten**

---

Fraktionsvorsitzender Christian Menig greift das Thema Öffnungszeiten Lichtspielhaus an der Laurenzi-Messe auf. Am 22.06 und 13.07.2019 habe man geniale Veranstaltungen gehabt. Für die Besucher der Laurenzi-Messe wären deshalb zusatztliche Veranstaltungen im Lichtspielhaus eine Bereicherung und die Stadt als solche hät die Möglichkeit, hier eine Ausnahmegenehmigung zu erteilen.

Die Vorsitzende erklärt, dass das Lichtspielhaus bereits zwei Ausnahmegenehmigungen hatte, bei welchen die Veranstaltungen in der Innenstadt waren und bis 0:30 Uhr Musik genehmigt war. Da die Laurenzi-Messe sich nicht im Altstadtgebiet befindet, kann eine „räumliche Nähe“ als Begründung nicht abgeleitet werden, so dass dem Antrag nicht stattgegeben werden kann.

### **202.4 Geschwindigkeitsmessung Staatsstraße MSP 2032**

---

Stadtrat Reidelbach erklärt, dass bereits vor drei Monaten eine Geschwindigkeitsmessung bei der Staatsstraße MSP 2032 erfolgen sollte. Dies habe er mit Herrn Michalke besprochen. Es habe sich bis heute nichts getan.

Die Vorsitzende kündigt an, der Sache nachzugehen.

Erste Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder schließt um 22:20 Uhr die öffentliche 15. Sitzung des Stadtrates.

Helga Schmidt-Neder  
Erste Bürgermeisterin

Jutta Reinelt  
Schriftführer/in